

Olmanysche Sümpfe- der unbekannte Schatz



Olmanysche Sümpfe ist der grösste Sumfkomplex in Europa, der aus Hoch-, Nieder- und Übergangsmooren besteht und ist bis heute fast unberührt geblieben. Das Territorium beträgt etwa 95000 ha² und ist seit Jahre 1998 ein Schutzgebiet.

Die Wälder bedecken etwa 50% des Territoriums, meistens wachsen hier Kiefern und Birken. Das Schutzgebiet liegt an der Grenze zwischen Weissrussland und Ukraine, neben dem Dorf Olmany, Stoliner Bezirk. Im Norden liegen zwei Seen, Grosse Zasominoe und Kleine Zasominoe, zusammen etwa 100 ha² gross. Der Grosse ist sehr reich an Fisch, besonders an Wels, der Kleine hat überhaupt kein Fisch, vielleicht aufgrund der Sumpfgasen. Es gibt noch 23 kleine Seen.



Tier- und Vogelwelt der Sümpfen ist unheimlich reich-151 Vogelart, aus den 25 in die Rote Liste getragen sind, 26 Tierarten (3 sind in der Roten Liste), 687 Pflanzenarten (12 sind in der Roten Liste). Hier leben solche seltenen Tiere und Vögel wie Otter, Auerhahn, Nerz, Waldkauz und viele mehr.

Die Sümpfe sind sehr reich an Moosbeeren. Im



Herbst gehen alle Dorfbewohner, alt und jung, im Sumpf, um Beere zu sammeln. Die kann man verkaufen und alles leisten, was man nur will.

Im letzten Jahr hat man begonnen, einen Damm durch die Sümpfe zu

bauen. Die Umweltschützer schlagen Alarm, weil zu viel Technik und Menschen können der Natur Schaden bringen. Im Sumpf soll alles im Gleichgewicht bleiben, sonst wird das biologische System zerstört und viele Pflanzen und Tiere sterben aus. Schon heute kann man im Sumpf Plastikflaschenbergen finden, oft entstehen Brände, weil die Menschen im Sumpf rauchen und Zigarettenstummel nicht löschen.

